

Heimatverein Hartum: Sigrid Röthemeyer

Künstler & Kultur in der Region – Eine Serie von Andrea Gerecke



In ihrem Arbeitsraum verbindet Sigrid Röthemeyer berufliche Selbstständigkeit und das anspruchsvolle Ehrenamt als Heimatvereinsvorsitzende

Foto: Andrea Gerecke

Wer ins Amtsgefängnis von Hartum möchte, der wendet sich am besten an Sigrid Röthemeyer, denn sie hat die Schlüsselgewalt! Kindergruppen, Vereine, Organisationen haben schon rege davon Gebrauch gemacht, um einmal in die jüngere Vergangenheit abzutauchen. Mitten im Ort – direkt am Kreisverkehr gelegen – befindet sich das vom Heimatverein liebevoll und detailgetreu instand gesetzte historische Bauwerk.

1991 wurde der Heimatverein in Hartum gegründet: Im kommenden Jahr gibt es folglich das zwanzigjährige Jubiläum, für das schon allerlei auf dem Plan steht, aber noch nicht verraten sein soll. Geschichte und Tradition bewahren, heißt es in der Satzung des Vereins, das ist auch das Hauptanliegen. Diverse Ordner zeugen von all den vielen Aktivitäten, die auf der Guthabenseite der rührigen Mitglieder stehen – 141 derzeit an der Zahl! Ein fünfköpfiger Vorstand trifft sich zehnmal im Jahr und leitet die „Geschichtspfleger“ an.

Wenn Sigrid Röthemeyer ins Reden kommt, dann kann sie viel erzählen. „Wir organisieren die verschiedensten Veranstaltungen. Große Resonanz haben unsere Theateraufführungen, für die Stücke speziell in Plattdeutsch geschrieben werden. Sie finden dann in unserem Heimathaus – kombiniert mit Stippgrützeessen statt“, erzählt die engagierte Frau. Wilhelm Becker ist einer der „Hausautoren“ und von ihm stammen unter anderem „Dat Schwattschlachten“, „Der Zirgenbuar“, „Roggen un Zigarren“. Natürlich sind die Geschichten hautnah in der Region angesiedelt und jeder Zuschauer weiß, worum und um wen es geht... 2009 war der absolute Renner die Premiere von „Anilschen“, ein Stück mit Dieter Grell zur Schlacht bei Minden.

Lange Zeit hatte der Verein nach einem passenden Gebäude gesucht, bis man auf das leer stehende Fachwerkhaus an der Mindener Straße 415 kam. Und dann legten die Mitglieder los: neue Fenster, neue Wände... „Viele Einheimische haben uns Ausstellungsstücke gespendet“, freut sich Sigrid Röthemeyer. Inzwischen gibt es auf dem Boden einen begehbaren Kleiderschrank mit Trachten aus der Region. Eine kleine Schusterstube ist mit entsprechendem Handwerkszeug authentisch eingerichtet. Und alles funktioniert noch! Im Stall gibt es ein Plumpsklo, aber natürlich sind auch Toiletten eingebaut. In der Küche stehen eine alte Kochmaschine und Kessel – ebenfalls voll funktionsfähig. Wenn man wollte, könnte man also seine Schuhe besohlen lassen und ein Mittagessen zaubern...

Wohnen und Leben anno dazumal präsentiert das instand gesetzte Gebäude, in dem ungezählte ehrenamtliche Stunden stecken. Das Schlafzimmer verfügt über Bett und Schrank mit allen nötigen Accessoires. In der guten Stube stehen ein edles Sofa und der restaurierte Ofen. Theater wird in der Scheune gespielt und dafür dann jeweils eine Bühne aufgebaut. Die geräumige Deele und die übrigen Räume eignen sich für diverse Aktionen. In loser Folge finden Ausstellungen statt. Drei waren es bisher: Brautkleider, Taufkleider und 2009 dann Schürzen. Letztere Schau zeigte mehr als 200 Trauer-, Koch- und Sackschürzen (für die Stallarbeit) und natürlich die für besondere Gelegenheiten! Advent wird ebenfalls im Heimathaus gefeiert. Geöffnet ist zu Veranstaltungen beziehungsweise auf Anfrage bei der Vorsitzenden.

Seit 2005 ist Sigrid Röthemeyer Vorsitzende des Vereins. Im Heimatverein half sie das erste Mal half bei der Brautkleidausstellung, spielte Theater... Letzteres betreibt sie seit 1976 in der Laienspielgruppe der Feuerwehr! Vor fünf Jahren nun wollte der damalige Vorsitzende Wilhelm Becker aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzer treten und so kam die gebürtige Hartumerin zu ihrer Funktion. „Ich hatte einfach großes Interesse an dieser Aufgabe. Natürlich war mir klar, dass viel Arbeit darin steckt“, berichtet Sigrid Röthemeyer und schmunzelt: „Manchmal fällt es mir schwer, einzelne Teilbereiche zu verteilen.“ In ihrer kurzzeitigen Arbeitslosigkeit hat ihr der Heimatverein moralisch sehr geholfen. Jetzt verbindet sie ihr Hobby mit einer selbstständigen Tätigkeit. In ihrem Nähstudio „Passform“ nimmt sie Änderungen vor, erstellt Maßanfertigungen, Tischwäsche und Wohnaccessoires. Dort stapeln sich die Ordner des Vereins, stehen die verschiedenen Nähmaschinen. Ein Raum – zum kreativen Schaffen ideal geeignet.

Am Kanal gibt es seit 15 Jahren einen Hochzeitswald. Ein Ehepartner muss mindestens aus Hartum stammen oder beide wohnen im Ort. Dann können sie am Sonnabend vor dem Volkstrauertag im November ihren Baum pflanzen. Alle, die im jeweiligen Jahr bis zum 30. September geheiratet haben, dürfen mitmachen. Circa acht bis zehn Personen kann das Brautpaar zum Pflanzen und anschließenden Kaffeetrinken im Heimathaus mitbringen. Eine schöne Tradition und das Areal vom aktuellen Hochzeitswald reicht bald nicht mehr aus. Derzeit wird nach einem neuen Gelände Ausschau gehalten. Es kommen unbedingt typische Bäume der Region in die Erde, von denen sich jedes Paar seinen Baum aussuchen kann. Damit sie ihn jederzeit wiederfinden können, wird der Baum mit einer Plakette, auf der die Namen des jeweiligen Paares und des Baumes stehen, versehen. Ein Gärtnermeister steht einem Team mit Rat und Tat bei der Pflege des Areals zur Seite.

15 Euro zahlen Ehepaare und zehn Euro Einzelpersonen für die Jahresmitgliedschaft. Damit wird ein wenig von den vielen Unkosten abgedeckt. „Uns fehlen allerdings junge Leute, die einsatzfreudig mitmachen“, betont die sympathische Vereinsvorsitzende. 40 Jahre aufwärts sind die Mitglieder in der Regel und viele von ihnen berufstätig, also mit deutlich weniger Freizeit gesegnet. Der historische Kalender vom Heimatverein (gedruckt in der Manufaktur Verden) soll unbedingt in absehbarer Zeit eine Neuauflage erfahren. Und natürlich sind die Hartumer beim 6. LandArt-Festival vom 3. Juli bis zum 15. August 2010 dabei, wenn es heißt: „Wege zu Kunst und LebensArt“. „Mörderische Geschichten“ gibt es dann am 9. Juli, um 20 Uhr im Heimathaus – mit der Autorin dieses Beitrags.

Kontakt: sigrid.rothemeyer@teleos-web.de

Telefon – 0571-97319543